

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Oberamtsbezirk

Neuenbürg.

29. April 1843.

Samstag

Nro. 33.

Amthches.

Neuenbürg. Vermißte Pfandscheine.

Die unbekanntten Besitzer der nachgenannten Pfandscheine werden hiedurch aufgefördert, ihre Ansprüche hieran binnen 45 Tagen dahier geltend zu machen, widrigenfalls jene für kraftlos erklärt werden würden; und zwar:

- 1) von Jakob Pfrommer von Bernbach, gegen Chr. G. Grabs Wittve von Pforzheim für 28 fl. vom 9. Juli 1833.
- 2) von Johann Adam Waker, Bäcker, von Neusatz, gegen Chr. G. Grabs Wittve von Pforzheim, für 147 fl. 34 kr. vom 27. Juni 1831.
- 3) von dem verstorbenen Acciser Georg Adam Zeltmann von Loffenau, gegen den Schiffer Raz in Bernsbach, für 900 fl. vom 9. Juni 1826.
- 4) Der Inhaber der dem Johann Friedrich Günthner auf der Kälbermühle von Friedr. Schmid, Krämer in Wildbad für ein Capital von 150 fl. unter dem 21. November 1828 über die an demselben Tage bestellte Nachversicherung ausgestellten Urkunde.

So beschloffen im Königl. Oberamts-Gerichte. Neuenbürg den 31. März 1843.

Lindauer.

In dem Verlag der Authenrieth'schen Buchhandlung ist erschienen:

Wäterländisches Gedenkbuch, ent-

haltend die vollständige Beschreibung und Darstellung aller Festlichkeiten bei der Feier der 25 jährigen Regierung **Seiner Majestät des Königs Wilhelm**, nebst einer bildlichen Darstellung des Festzugs.

Dieses Werk, welches einen der denkwürdigsten Momente der väterländischen Geschichte zum Gegenstand hat und als solches jedem Würtemberger insbesondere aber den Gemeinden und Amtsförperschaften um deren Verfassung und Verwaltung die jezige Regierung so große Verdienste erworben hat, von hohem Interesse sein wird, wurde von dem K. Ministerium des Innern durch die K. Kreisregierung solchen Gemeinden und Anstalten, welche die Mittel zu seiner Anschaffung besitzen, empfohlen. Die unterzeichnete Stelle fordert nun unter Beziehung auf ihren Erlaß im Wochenblatt Nro 24 die Gemeinden und andere Corporationen auf, etwaige Bestellungen binnen 14 Tagen hieher schriftlich anzuzeigen, wobei noch bemerkt wird, daß der Preis für jede der 4 erscheinenden Lieferungen, colorirt auf 2 fl. 42 kr. schwarz auf 1 fl. 36 kr. festgesetzt ist. Bei der unterzeichneten Stelle liegt ein Exemplar der ersten und vierten Lieferung; das täglich auf der Oberamts-Canzlei eingesehen werden kann.

Neuenbürg den 27. April 1843.

Königl. Oberamt.

Leypold.

Oberamts = Stadt Neuenbürg. — Die öffentlichen Verkündigungen betreffend. — Die hiesige Einwohnerschaft wird hiemit in Kenntniß gesetzt, daß von nun an in Folge höherer Anordnung alle öffentlichen Bekanntmachungen über Verkäufe, Verpachtungen, Auf- und Abstreiche Gläubiger = Aufforderungen, Schuldenliquidationen, allgemeine Vorladungen und dergleichen nicht mehr an den Sonntagen auf dem Rathhause — sondern, theils in dem hiesigen Local-Amts- und Intelligenz-Blatt, theils in dem allgemeinen Landes-Intelligenz-Blatt, beziehungsweise durch Anheften an dem Rathhause, theils bei besonderen Umständen durch Ausrufen — werden verkündigt werden und daß die Verkündigungen auf dem Rathhause sich nur noch auf Gesetze, Verordnungen und sonstige allgemeine Vorschriften und Anordnungen beschränken werden. So oft künftig eine Verkündigung letzterer Art vorkommt, wird dieses durch das Läuten der Rathhaus = Glocke nach beendigtem Gottesdienste angezeigt werden, ohne daß solches, wie seither geschehen, am Tage zuvor durch Ausrufen angekündigt wird.

Neuenbürg den 26. April 1843.

Stadt-Schultheiß.
Fischer.

Waldrennach.

Holzverkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald werden am Donnerstag den 4. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr beim Stoc im Wald Wasserbrunnwald, 54 Stämme Säglöße, 4 Stämme Bauholz, und 18 Stück ständige Eichen im Wege des öffentlichen Aufstreichs verkauft, wozu die Liebhaber auf gedachten Tag höflich eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist in der Wohnung des Schultheißen.

Um die zeitige Bekanntmachung werden die löbl. Schultheißenämter dieses Bezirks ersucht.

Aus Auftrag.
Schultheiß
Pfrommer.

Privatnachrichten.

Neuenbürg. — An die Herren Schullehrer. In der hiesigen Buchdruckerei sind vorräthig: **Schülerverzeichnisse** zur Kirchen- und Schul-Bisitation, und **Gefangberichts-tabellen**, nach einem Formular des königl. Decanatsamts und auf gutem weißem Schreibpapier gefertigt.

Neuenbürg. (Lehrlings = Besuch.) Ich nehme einen gut geisteten jungen Menschen unter billigen Bedingungen in die Lehre auf, und sichere demselben eine gute Behandlung zu. Der Eintritt könnte sogleich geschehen.
Schneidermeister R ö d.

(Geld = Anerbieten.)

Gegen gesetzliche Sicherheit können ausgeliehen werden.

Bei Schneidermeister R ö d in Neuenbürg bis 20 Mai d. J. 300 fl.
Bei Michael Kenschler in Igelsloch, sogleich, Pflugschafts = Gelder 680 fl.

Miszellen.

Etwas aus fremden Landen für Alt und Jung, so theils schon seine Nichtigkeit hat, theils ums Geld und gute Worte erst auszurechnen ist.

Es ist nicht recht, daß man den Leuten, wenn sie essen und trinken, immer ins Maul sieht, was sie da verzehren und genießen; auch warnen wir besonders davor unsere Kinder, wenn sie das Zusehen haben und sagen ihnen, daß sich das nicht schicke.

Allein diesmal müssen wir selber wider dieses Gebot oder Verbot sündigen, indem wir dem geneigten Leser zur Unterhaltung eine Rechnung über das vorlegen, was in der Stadt Paris ein Jahr ins andere gegeben und getrunken wird, und wir denken, daß die Franzosen, welche schon



vor beiläufig 150 Jahren und noch mehr von den neunziger Jahren an bei ihren unbetenen Besuchen so oft im deutschen Land die Küchen, Speiskammern und Keller visitirten, es nicht übel nehmen werden, wenn wir dimal etwas von ihrem Hunger und Durst erzählen.

Die Stadt Paris ist einem und dem andern von denen, die das Wochenblatt lesen, schon bekannt, so er entweder dort in Arbeit gestanden, oder im französischen Feldzug dorthin gekommen, oder sonst eine Reise dahin gemacht hat; und wer noch nicht dort gewesen und die große Hauptstadt Frankreichs noch nicht gesehen, dem kanns in etlich Jahren schnell und auf wolfeile Art zu Theil werden, wenn die Eisenbahn von Strassburg an fertig ist und er so lange gesund bleibt, auch etlich Gulden von heute an in seiner Sparbüchse auf die Seite legen will.

Die Stadt Paris hat beiläufig 850,000 Einwohner, welche jährlich mit einander folgendes nach unserer Rechnung verbrauchen:

- 1) Brod, welches ein Lieblingsartikel der Pariser ist — 335'148,722 Pf. 1 Brlg. macht den 4 pfündigen Laib Brod zu — 13 fr. gerechnet. 18'153,889 fl. 7 fr.
- 2) Wein—333,748 Aimer, 4 Imi, macht, den Aimer zu — 52 fl. im Durchschnitt — 17'356,625 fl.
- 3) Branntwein — 12,031¼ Aimer, die Maas zu 32 fr. 1'026,666 fl. 40 fr.
- 4) Most—5500 Aimer, à 16 fl. 8800 fl.
- 5) Bier — 55,000 Aimer à 20 fl. — 1'100,000 fl.
- 6) Eßig — 6231¼ Aimer à 18 fl. — 117,562 fl. 30 fr.
- 7) Del: feines — 2750 Aimer, die Maas zu 5 Pfund und das Pf. zu 30 fr. — 1'100,000 fl. ordinaires — 22,343¾ Aimer, das Pfund zu 20 fr. 5'958,333 fl.
- 8) Käse — 2'513,615¼ Pfund, das Pfund zu 15 fr. 628,403 fl.

- 9) Geflügel für 5'600,000 fl.
- 10) Fische und Austern für . 3'126,666 fl.
- 11) Butter für 5'133,333 fl.
- 12) Eyer für 2'100,000 fl.
- 13) Für Schlachtvieh wird ausgegeben 28'700,000 fl.

Wobei Würste, Schinken, feinere Sorten von Schlachtfleisch, welche zum Vesperbrod und nebenher geessen werden, im Betrag von — 2'178,466 fl. nicht gerechnet sind.

Wie groß aber die Zahl des geschlachteten Viehes jährlich sey, das sollen die Schüler, welche mit dem Rechnen umgehen können, aus folgender Aufgabe herausbringen und wird zugleich dem, der es am ersten und richtig trifft, ein Prämium ausgesetzt.

Der Wochentage Zahl nimm an
Sez Eins und Eins verbunden dran;
Die Summe nimm dann 1000 mal
So hast du gleich der Dachsen Zahl.
Aus dieser gibt sich ohne Müh
Die ganze volle Zahl der Küh'
Wenn du jetzt von der Dachsenzahl
Ein Achtel nehmen willst zweimal.

Die Dachsen und ein Neuntel draus
Macht just die Zahl der Schweine aus
Wenn jene Zahl dir deutlich ist,
Ist diese da in kurzer Frist.

Sez dann die Zahl der Dachsen hin
Der Küh's Neuntel fah in Sinn,
Mach Eine Summe schnell daraus,
So kommt der Kälberzahl heraus.

Nimm Küh und Dachsen in die Zahl,
Und das Gefundene viermal,
So zeigt's die Zahl der Hammel an,
Dem, der ein wenig rechnen kann.

Wird nun das Ganze überdih,
Unter eine Zahl gebracht,
So muß das Ganze, groß und klein
Just sechsmalshundert und vier Tausend seyn.



Anekdoten.

Glücklicher Zufall.

Ein Bauer brachte in eine Universitätsstadt eine Fuhre Holz, und lud sie bei einem Bäcker Namens Wunderlich, ab. Dieser konnte aus Mangel an Zeit nicht gleich das Geld dafür zahlen und bestellte ihn daher nach einer Stunde wieder zu sich. Der Bauer fuhr einstweilen nach einem Gasthose, um seine Pferde zu füttern: Indessen vergaß er den Namen des Bäckers und die Gasse, worin derselbe wohnte. Er fragte daher einige Studenten, ob sie ihm nicht sagen könnten da sie doch studirte Leute wären, wie der Bäcker hiesse wo er sein Holz abgeladen habe? — „Ja Freund,“ antwortete Einer: „wir sind wohl studirte Leute; allein so weit haben wir's bis jetzt noch nicht gebracht; dort aber, in jenem Hause drüben, zwei Treppen hoch wohnt unser Professor, der kann Euch sogleich Bescheid sagen.“ Der Bauer dankte höflichst und gieng sogleich zum Professor. Diesen bat er nun voll Vertrauen, ihm doch gegen ein Douceur den Namen des Bäckers zu sagen, wo er sein Holz abgeladen. — Der Professor erstaunt über eine solche Zumuthung, rief aus: Mein Gott, ist das nicht wunderbar! Ja, ja,“ antwortete der Bauer schnell: „es ist Meister Wunderlich! legte dem Professor zwei Groschen hin, gieng erfreut seiner Wege, und rühmte bei seiner Nachhausekunft die außerordentliche Gelehrsamkeit dieses Professors.

Das hölzerne Bein.

Ein Officier, der in einer Schlacht ein Bein verloren, hatte sich ein hölzernes machen lassen. Kurze Zeit hernach nahm es ihm eine Kugel gleichfalls weg. Diejenigen, welche um ihn herumstanden, schrien: Geschwind einen Wundarzt! — „Nein, nein, meine Freunde“ sprach der Officier ruhig zu ihnen: „holt nur den Zimmermann.“

Uebel angebrachte Höflichkeit.

Der Bürgermeister einer kleinen Stadt kam nach Leipzig zur Messe. Ein verirrtter Fremder fragte ihn: Guter ehrlicher Mann, wie heißt diese Straße? — „Ich bin kein guter, ehrlicher Mann,“ sagte Jener: „ich bin der Bürgermeister aus P.“

Ein nicht zu verwerfender Grund.

Ein Edelmann fand im Sommer einen Bauer bei hellem Tage unter einem Baume schlafend. Ihn ziemlich unsanft weckend, sprach er zu ihm: Du bist nicht werth daß Dich die Sonne bescheint! — „Darum hab' ich mich auch in den Schatten gelegt,“ antwortete der Bauer.

Räthsel.

Allen gehe ich voran,
Groß, doch steh' ich nicht in Ehren,
Kaiser, Graf und Bettelmann
Können niemals mich entbehren.
Doch dem König dien ich nicht,
Ich bin nur ein kleiner Wicht.
Bei den Groß- und Kleinrathswahlen,
Auch bei aller Fünfte Mahlen
Hab ich einen kleinen Ort;
Selbst in dem Casinosaale
Triffst du mich wohl öfters dort
Bin den Frauen wohl bekannt,
Doch kann Lieb mich nicht beglücken.
Keine Macht kann mich entrücken
In dem theuern Vaterland.
Ich bin vorne, mitten, hinten
In dem Almanach zu finden;
Ich begleite jede Gabe,
Drum umfliehet mich Dankbarkeit,
Und selbst in dem dunkeln Grabe
Bohne ich zu jeder Zeit,
Was hier braust und faust und schallt
Nimmt mich auf wie Sturmgewalt
Ich kann nicht vom Mädchen scheiden
Ihre Hand umfasset mich.
Einen Kalaf nenn ich dich.
Kannst du nun das Räthsel deuten?

Wer die Auflösung dieses Räthfels in zwei Wochenfrist findet, wird Schillers Werke zur Belohnung für seinen Scharfsinn erhalten.

Auflösung
des Räthfels in Nro. 32.
Der blaue Nebel.

Fruchtpreise in Calw
vom 15. April 1843.

Kernen der Scheffel:		
15 fl. 24 fr.	— 14 fl. 43 fr.	— 14 fl. 12 fr.
Dinkel der Scheffel:		
7 fl. 12 fr.	— 6 fl. 55 fr.	— 6 fl. 44 fr.
Haber der Scheffel:		
7 fl. 20 fr.	— 7 fl. 14 fr.	— 7 fl. — fr.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mees in Neuenbürg.

Handwritten signature: W. J. Mees